



Eröffneten am Samstag die neue Ausstellung im Meininger Kunsthaus: Michael Wagner, stellvertretender Vorsitzender des Wandervereins, Künstler Reinhard Krehl und das Nektst-Kunsthaus-Mitglied Christian Horn. Foto: Madlen Kehr

Ideen von Freiheit

Von Alexander Keiner

Meiningen – Ein Leben abseits der Gesellschaft, einfach, bewusst und im Einklang mit der Natur führen, immer wieder träumten Menschen von einem solchen Dasein. Im Kunsthaus Meiningen ist nun eine Ausstellung zu sehen, die den Traum der Selbstversorgung als Ausgangspunkt nimmt. Doch die Zeichnungen, Aquarelle, Installationen und Drucke vom Leipziger Landschaftskünstler Reinhard Krehl dehnen den Komplex noch ein Stück weiter aus. Es ist eine künstlerische Aktion im Sommer 2013 an der Meininger Bakuninhütte, die den Anstoß gibt. „Da kam Krehl und pflanzte Bohnen an der Wanderhütte. Wir standen vor der Frage: Was will uns der Künstler sagen“, erinnerte sich der Eröff-

nungsredner Michael Wagner, stellvertretender Vorsitzender des Wandervereins, an die Kunstaktion von Krehl. Die Idee dazu entstamme der Gründungsidee der Hütte, erklärte der Künstler zur Eröffnung von „Bohnen, Anarchie und Freiheit“.

„Aus einer Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln erwuchs eine Selbstversorgung mit freiheitlichen Ideen und mit physischem Erleben von freier Landschaft. Die Bakuninhütte wurde zum Treffpunkt und Schutzraum für Wanderer wie auch für politische Gespräche und Ideen“, so der Lebenskünstler und professionelle Spaziergänger. Krehl wurde 1965 in Münsingen, eine zwischen Reutlingen und Ulm gelegene Stadt, geboren und absolvierte bis 1994 ein Studium der Landschaftsarchitektur an der Universität Kassel.

Krehl und die Bakuninhütte verbinden unter anderem die Tagebücher des amerikanischen Schriftstellers, Gesellschaftskritikers und Philosophen Henry David Thoreau. Denn die Geschichte der Bakuninhütte fällt zusammen mit damaligen, gesellschaftlichen Trends wie der Konsum-, der Genossenschafts- und der Siedlungsbewegung, aber auch der Wandervogelbewegung. „Thoreaus Werk „Walden oder Leben in den Wäldern“ handelt über das Experiment, sein Leben abseits der Gesellschaft, einfach, bewusst und im Einklang mit der Natur zu führen.

■ „Bohnen, Anarchie und Freiheit“ bis 22. November in der Jugendgalerie des Kunsthauses Meiningen; geöffnet freitags, samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr